

# Neue Führung sucht Zeitzeugen

## Gedenkzellen-Verein Lüdenscheid wählt in nicht öffentlicher Sitzung Vorstand

Von Yasmin Alijah

**LÜDENSCHIED** • Der Gedenkzellen-Verein Lüdenscheid steht ab sofort unter neuer Führung.

Nach einer nicht öffentlichen Sitzung stellte sich der neu gewählte Vorstand den Fotografen: Matthias Wagner wurde mit sehr großer Mehrheit in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt. Sein Stellvertreter heißt Rolf Breucker, Manfred Kunkel ist Schriftführer und das Amt der Kassenwartin hat Ina Rolf-Ferber übernommen. Sie alle wurden einstimmig gewählt. Bernd Benschmidt sowie Dr. Jürgen Wurster wurden zu Kassenprüfern bestellt.

Der Vorstand hat sich für die Zukunft einiges vorgenommen und gab dazu Folgendes bekannt: Neben der Gedenkzellen-Arbeit und der Fertigstellung des Begleitbuches zu den Zellen, liege ein Schwerpunkt auf Veranstaltungen zum Jahr der Inklusion. Gemeinsam mit dem Johannes-Busch-Haus wird es vom 15. bis 30. September im Rathaus-Foyer eine Ausstellung zum Thema „Zusammenleben mit und ohne Behinderung – 75 nach dem Euthanasieerlass“ geben.



**Blickt mit Tatendrang in die Zukunft: Der neu gewählte Vorstand mit Matthias Wagner, Manfred Kunkel, Ina Rolf-Ferber sowie Rolf Breucker (v.l.). • Foto: Alijah**

Ein Vortrag zum Thema „Pränatale Ethik im Wandel“ mit Professor Doktor Michael Quante von der Universität Münster ist für den 17. September vorgesehen.

„In unserer Arbeit ist der Wert der Erinnerung an etwa 800 Lüdenscheider Verfolgte

vor 80 Jahren enthalten. Ihre Schicksale haben wir dem sozialen Gedächtnis unserer Stadt beigefügt“, so Wagner. Gedenkzellen-Arbeit sei Basisarbeit für den Erhalt der Menschenrechte sowie der Demokratie heute.

Es haben sich fünf weitere Lüdenscheider Zeitzeugen gefunden, deren Berichte den Rechnern oder den Hörstationen beigefügt werden sollen. Ein Fokus liege jetzt darauf, noch weitere Zeitzeugen zu finden, die mit ihren Erinnerungen an die Zeit von 1933 bis 1945 die Arbeit bereichern und ergänzen können und damals Jugendliche waren: Wie verlief ihre Schulzeit? Welche Erinnerungen haben sie an die Nazizeit? Was haben sie in Lüdenscheid erlebt, beobachtet oder gehört? Wer zum Thema etwas beisteuern möchte, wird gebeten, sich unter 0 23 51/2 75 21 bei Matthias Wagner melden.